

## Inhaltsverzeichnis

Abstract (deutsch) .....	III
Abstract (english) .....	IV
Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XIII
Literaturverzeichnis .....	XXXI
Rechtsprechungsverzeichnis .....	XLV
Verzeichnis amtlicher Texte .....	LIII
1. Einleitung .....	1
2. Grundbegriffe der vorliegenden Arbeit .....	4
2.1. Begriff des Strafrechts .....	4
2.1.1. Strafrecht als Teil des Rechts .....	5
2.1.2. Stellung des Strafrechts in der Gegenüberstellung öffentliches Recht – Privatrecht .....	5
2.1.3. Wesen des Strafrechts .....	9
2.1.4. Abgrenzbarkeit vom Verwaltungsstrafrecht .....	11
2.1.5. Europäische Strafrechtsbegriffe .....	12
a) EU .....	13
(1) EU-Gesetzgeber und Positionspapiere .....	13
(2) EU-Rechtsprechung .....	15
(3) Zwischenergebnis .....	19
b) Europarat .....	20
(1) Vom Europarat aufgelegte völkerrechtliche Verträge .....	20
(2) EMRK und EGMR-Rechtsprechung .....	22
(3) Zwischenergebnis .....	24
2.1.6. Ergebnis .....	25
2.2. Strafanwendungsrecht .....	25
2.2.1. Begriff des Strafanwendungsrechts und Abgrenzung von den Begriffen des internationalen Strafrechts und des transnationalen Strafprozessrechts .....	25
2.2.2. Stellung des Strafanwendungsrechts in der Gegenüberstellung materielles – formelles Strafrecht .....	30
a) Stellung im Verbrechensaufbau .....	32
b) Irrtumslehre .....	33
c) Verfahrensrechtliche Konsequenz fehlender Anwendbarkeit nationalen Strafrechts; Rechtsmittel .....	34
2.2.3. Charakteristika des Strafanwendungsrechts am Vergleich mit dem Internationalen Privatrecht und anderen Rechtsgebieten .....	35
a) Inländische Gerichtsbarkeit – internationale Zuständigkeit .....	37
b) Lex causae – lex fori .....	44
c) Allseitiges Kollisionsrecht – einseitiges Kollisionsrecht .....	47
2.2.4. Strafanwendungsrecht und Schutzbereich der Straftatbestände .....	52
2.2.5. Strafanwendungsrecht und zeitlicher Geltungsbereich des Strafrechts .....	55
2.2.6. Strafanwendungsrecht und Immunitäten .....	57
2.2.7. Ergebnis .....	58

3. Strafanwendungsrecht im Spannungsfeld von Staat und Völkerrecht .....	60
3.1. Der Staatsbegriff und seine Elemente .....	60
3.1.1. Staatsbegriff der allgemeinen Staatslehre .....	60
3.1.2. Völkerrechtlicher Staatsbegriff .....	62
a) Drei-Elemente-Lehre .....	62
b) Souveränität .....	62
c) Anerkennung durch andere Völkerrechtssubjekte .....	65
d) Weitere Umstände .....	67
3.1.3. Zwischenergebnis .....	68
3.2. Zusammenhang der Staatselemente mit dem Strafrecht und dem Strafanwendungsrecht .....	68
3.2.1. Zusammenhang der Staatselemente mit dem Strafrecht .....	68
3.2.2. Zusammenhang von Staatsgewalt und Souveränität mit dem Strafanwendungsrecht .....	69
3.2.3. Zusammenhang von Staatsgebiet und Strafanwendungsrecht .....	71
3.2.4. Zusammenhang von Staatsvolk und Strafanwendungsrecht .....	72
3.2.5. Zusammenhang von staatlicher Anerkennung und Strafanwendungsrecht .....	74
a) Auswirkungen der Nichtanerkennung auf das Strafanwendungsrecht des nichtanerkannten Staates .....	74
b) Auswirkungen der Nichtanerkennung auf das Strafanwendungsrecht des nichtanererkennenden Staates .....	75
3.2.6. Zusammenhang anderer möglicher Staatselemente mit dem Strafanwendungsrecht .....	77
3.2.7. Zwischenergebnis .....	78
3.3. Verhältnis von Völkerrecht und Strafanwendungsrecht .....	79
3.3.1. Völkerrecht als Legitimationsgrundlage staatlichen Strafanwendungsrechts? .....	79
3.3.2. Völkerrechtliche und nationale Begrenzung des Strafanwendungsrechts ..	84
3.3.3. Staatliches Strafanwendungsrecht im Widerspruch zu Völkerrecht .....	85
3.3.4. Konsequenzen völkerrechtswidrigen staatlichen Strafanwendungsrechts auf internationaler Ebene .....	87
3.3.5. Rechtsweg zur Bekämpfung völkerrechtswidrigen Strafanwendungsrechts auf nationaler Ebene .....	91
a) Das staatliche Strafanwendungsrecht geht zu weit .....	91
(1) Österreich .....	92
(2) Deutschland .....	95
(3) Schweiz .....	97
(4) Belgien .....	99
b) Das staatliche Strafanwendungsrecht geht nicht weit genug .....	100
(1) Völkerrechtsverletzendes Agieren des staatlichen Gesetzgebers .....	101
aa) Deutschland .....	103
bb) Österreich .....	104
(2) Fehler der Strafverfolgungsorgane .....	106
aa) Österreich .....	108
bb) Deutschland .....	111
cc) Schweiz .....	113
dd) Belgien .....	114
3.3.6. Ergebnis .....	115
4. Völkerrechtliche Anknüpfungspunkte als Erlaubnistatbestände und Gebote für staatliches Strafanwendungsrecht und deren Entsprechungen im nationalen Recht ...	119
4.1. Erlaubnistatbestände .....	120
4.1.1. Territorialitätsprinzip .....	122

a) Staatsgebiet .....	123
(1) Seegrenzen .....	123
(2) Luftraum und Weltraum .....	126
(3) Umstrittener Grenzverlauf und Kondominium .....	128
aa) Dollart (Deutschland – Niederlande) .....	128
bb) Mosel, Sauer und Our (Deutschland – Luxemburg) .....	130
cc) Bodensee (Österreich – Deutschland – Schweiz) .....	132
(4) Änderungen des Grenzverlaufes .....	134
aa) Neu hinzugewonnenes Staatsgebiet .....	135
bb) Abgetretenes Staatsgebiet .....	135
(5) Zollausschlussgebiete und Zollanschlussgebiete .....	138
(6) Der Grenze vorgelagerte Grenzabfertigungs- und Zollstellen und -kontrollen .....	142
(7) Liegenschaften ausländischer Hoheitsvertretungen und internationaler Organisationen, Stützpunkte fremder Truppen ....	145
aa) Diplomatische und konsularische Vertretungen, nationale Abteilungen internationaler Ausstellungen .....	145
bb) Von NATO-Truppen ausschließlich genütztes Gelände; Lager und Gebäude von UN-Friedenstruppen .....	146
cc) Verwaltungssitze internationaler Organisationen .....	148
b) Tatort .....	151
(1) Ubiquitätstheorie .....	152
(2) Auswirkungsprinzip .....	155
aa) Problemstellung .....	155
bb) Das Auswirkungsprinzip des EU-Kartellrechts als Lösungsmodell .....	157
cc) Übertragung der Lösung auf schlichte Tätigkeitsdelikte: Vorschlag zur Begrenzung des Auswirkungsprinzips .....	159
dd) Betrug zum Nachteil der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften und Straftaten im Zusammenhang mit unbaren Zahlungsmitteln .....	160
ee) Das Auswirkungsprinzip im österreichischen Recht .....	165
(3) Straftaten, die über Massenmedien und insbesondere das Internet begangen werden .....	167
aa) Erfolgsdelikte .....	167
bb) Schlichte Tätigkeitsdelikte und abstrakte Gefährungsdelikte .....	169
(4) Unterlassungsdelikte .....	172
(5) Versuch und Vorbereitungshandlungen .....	173
(6) Beteiligung .....	175
(7) Verbandsverantwortlichkeit .....	178
aa) Österreich .....	179
bb) Deutschland .....	182
c) Zwischenergebnis .....	183
4.1.2. Flaggenprinzip .....	185
a) Schiffe .....	189
(1) Definition eines Schiffes .....	189
(2) Registrierung und Flagge .....	192
(3) Völkerrechtliche Voraussetzungen für die Staatszugehörigkeit eines Schiffes? .....	193
b) Luftfahrzeuge .....	194
(1) Definition und Registrierung eines Luftfahrzeugs .....	194

(2) Flaggenprinzip in Bezug auf nicht im Flaggenstaat registrierte Luftfahrzeuge .....	197
(3) Relevanz des Bewegungs- oder Ruhezustandes des Luftfahrzeugs .....	197
c) Raketen, Satelliten, Raumsonden und ISS .....	199
d) Straßen- und Schienenfahrzeuge .....	201
e) Zwischenergebnis .....	201
4.1.3. Aktives Personalitätsprinzip .....	203
a) Täter .....	207
(1) Beteiligung .....	208
(2) Verbandsverantwortlichkeit .....	211
b) Staatszugehörigkeit .....	213
(1) Staatszugehörigkeit natürlicher Personen .....	213
aa) Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft .....	213
bb) Mehrstaatler und Staatenlose .....	218
cc) Relevanter Zeitpunkt des Bestehens der Staatsangehörigkeit .....	221
dd) Domizilprinzip .....	226
ee) Aktives Hoheitsträgerprinzip .....	228
(2) Staatszugehörigkeit von Verbänden .....	230
c) Zwischenergebnis .....	232
4.1.4. Schutzprinzip .....	235
a) Allgemeines .....	236
(1) Anknüpfungspunkt des Schutzprinzips: Interesse, Rechtsgut oder Handlungsobjekt .....	236
aa) Interessen .....	236
bb) Rechtsgüter und Handlungsobjekte .....	238
cc) Zusammenfassung .....	241
(2) Abgrenzung und Stellung des Schutzprinzips zu anderen Anknüpfungsprinzipien .....	242
aa) Schutzprinzip und Territorialitätsprinzip .....	242
bb) Schutzprinzip und Auswirkungsprinzip .....	244
cc) Schutzprinzip und Weltrechtsprinzip .....	245
dd) Schutzprinzip und aktives Personalitätsprinzip .....	246
(3) Abgrenzung von Realprinzip und passivem Personalitätsprinzip: Träger des geschützten Interesses .....	247
aa) „Staat“ .....	248
bb) Juristische Personen .....	249
cc) Juristische Personen öffentlichen Rechts, privatrechtliche juristische Personen mit öffentlichen Aufgaben, anerkannte Religionsgemeinschaften .....	250
dd) Passives Hoheitsträgerprinzip .....	251
b) Realprinzip .....	252
(1) Intensität der Interessenverletzung .....	254
(2) Art des verletzten Interesses .....	256
c) Passives Personalitätsprinzip .....	258
(1) Opfer .....	260
(2) Das passive Personalitätsprinzip in Österreich .....	261
aa) Relevanz des Opferbegriffs .....	261
bb) Juristische Personen als beeinträchtigte Interessenträger .....	263
cc) Berücksichtigung der lex loci .....	264
dd) Beschränkung des Deliktskreises .....	265
ee) Passives Domizilprinzip .....	265
d) Zwischenergebnis .....	266
4.1.5. Weltrechtsprinzip .....	268

a)	Anwendung des Weltrechtsprinzips auf bestimmte Deliktsbereiche im Völkerrecht und in Österreich .....	274
(1)	Piraterie .....	275
(2)	Völkerrechtliche Kernverbrechen und verwandte Delikte .....	279
(3)	Terrorismus .....	284
(4)	Internationaler Drogenhandel und auf dessen Erträge bezogene Geldwäsche .....	287
(5)	Geldfälschung .....	288
(6)	Sklaverei und Menschenhandel .....	290
(7)	Organisierte Kriminalität .....	292
(8)	Weitere Deliktsbereiche .....	294
b)	Zwischenergebnis .....	296
4.1.6.	Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege .....	300
a)	Welcher Staat ist originär zuständig? .....	304
b)	Prinzip der identen Norm .....	306
c)	Verhältnis stellvertretender Strafrechtspflege zur Auslieferung .....	308
(1)	Stellvertretende Strafrechtspflege gegenüber Neubürgern .....	308
(2)	Stellvertretende Strafrechtspflege gegenüber Ausländern .....	309
(3)	Betretung im Inland .....	311
d)	Einverständnis des originär zuständigen Staates mit der Ausübung stellvertretender Strafrechtspflege .....	312
e)	Nichtbestehen einer Strafgewalt am Tatort .....	314
f)	Korrektive .....	315
(1)	Erledigungsprinzip .....	316
(2)	Opportunitätsprinzip .....	317
(3)	Günstigkeitsklausel .....	318
g)	Zwischenergebnis .....	318
4.2.	Über Erlaubnistatbestände hinausreichende Gebote .....	322
4.2.1.	Schutz der Interessen internationaler Organisationen .....	322
a)	Unionsschutzprinzip .....	323
b)	Europäisches Territorialitätsprinzip .....	327
4.2.2.	Andere Anknüpfungsgebote .....	330
4.2.3.	Zwischenergebnis .....	330
4.3.	Ergebnis .....	332
5.	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen .....	335
5.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	335
5.2.	Schlussfolgerungen: Was bleibt zu tun? .....	342
5.3.	Schlusswort .....	347